

Lasset sie ziehen nach seiner Heimath; sie ziehen Beide im Frieden, und der wird nicht von ihnen genommen werden!

Mit ihnen aber zieht der alte Philipp, den Tobias mit der Braut geerbt hat, und die gottselige Wittwe, die der Braut durch den Bräutigam anheimgefallen ist. Philipp und Tobias sind und bleiben Vater und Sohn, Du und Du; die Wittwe und Sophie herzlich vertraute Schwesterseelen, durch's Himmlische vereint, durch Irdisches nicht mehr zu trennen. Philipp weiß von keiner Noth, wenn er gleich keinen Nothpfeffrig gespart hat; die Wittwe lebt glückliche Tage ohne Sorgen und Mühe, und so ist an ihr der Ausspruch des Heilandes erfüllt worden: „Sorget nicht für den andern Morgen, sondern trachtet am ersten nach dem Reiche Gottes und seiner Gerechtigkeit, dann fällt euch alles Uebrige von selbst zu!“ Und so wird uns Alles buchstäblich wahr, wenn wir es nur buchstäblich glauben!

8.

Ibrahi m.

1.

„Dort liegt mein herrliches Vaterland, — dort, wo die Sonne so freundlich strahlend in's Meer sinkt! Wird' ich es je wieder sehen? Wird' ich die Lieben und Freunde wieder umarmen, die mir so theuer sind? — Weinst du noch um deinen Sohn, geliebter, guter Vater? Um den Todten würdest du nicht weinen, denn du könntest erwarten, daß ich muthig im Kampfe gefallen und nun im Lande